

Inhalt

Vorwort	9
Einführung	11
1. Sittliche Moralität und sittliche Relativierung der Moralität – zur Tiefendimension von Hegels Kritik der Kantischen Moralität	12
2. Moralität als notwendige Bedingung von Ichidentität – zur Theorie der Anerkennung bei Fichte und Hegel	19

I

Revision und Rekonstruktion von Hegels Moralitätskritik

Einleitung: Die Moralitätsproblematik in der Hegelforschung	27
0.1 Zur hegelianischen Abwertung moralischer Autonomie	27
0.2 Zur Geschichte einer Reaktualisierung positiver Momente von Hegels Moralitätskritik	35
0.3 Hegels Erweiterung und Relativierung moralischer Autonomie	40
1. Kritik und Verteidigung von Kants kategorischem Imperativ	44
1.1 Kritik von Hegels Argumenten für die Leerheit des kategorischen Imperativs	45
1.2 Widerlegung weiterer Argumente für Hegels These	49
1.3 Schwierigkeiten in Kants Darstellung	57
1.4 Zur Reichweite von Kants Gesetzesformeln	67
1.5 Gesetzesformeln und Zweckformeln	77
2. Hegels Leerheitsvorwurf und Kants Pflichtbegriff	84
2.1 Kants moralistische Sprache und Darstellung	86
2.2 Kants psychologischer und rigoristischer Pflichtbegriff	88
3. Der Gehalt der Moralität in Hegels Philosophie des objektiven Geistes	96
3.1 Moralitätsbegriffe in der Philosophie des objektiven Geistes	96
3.2 Zum moralischen Gehalt des Verbrechens	100
3.3 Der Gehalt der moralischen Intention	102

4.	Institutionelle Sittlichkeit und nichtinstitutionalisierbare Moralität	104
4.1	Institutionalisierte Sittlichkeit und Moralität	105
4.2	Juridische und moralische Rechtsförmigkeit	111
4.3	Gehalte sittlicher Moralität und Sollenskritik bei Hegel	115
4.4	Rechtsförmigkeit in Kants Ethik	124
4.5	Zum Konzept übererforderlicher moralischer Verpflichtungen und Rechte	134
5.	Nichtinstitutionelle Sittlichkeit als Bedingung rationaler moralischer Motivation	146
5.1	Hegel und der moralische Relativismus	147
5.2	Zur sittlichen Relativität moralischer Motivation bei Schiller und Hegel	153
5.3	Das Motivationsproblem und das Programm einer subjektivitätstheoretischen Begründung der Moral	165
5.4	Kants absolutistischer Autonomiebegriff und das Konzept sittlich vermittelter Autonomie	173
6.	Hegels frühe Kritik der kantischen Moralität	179
6.1	Die Komplementenlehre als normative Ethik	181
6.2	Die Komplementenlehre als Theorie moralischer Motivation	185
6.3	Das Verbrechen und seine Versöhnung	190

II

Fichtes subjektivitätstheoretische Grundlegung der praktischen Philosophie

	Einleitung: Kants Begründungsversuche der Moral	197
1.	Selbstbewußtsein	201
1.1	Fichtes Problemstellung	202
1.2	Zur Rekonstruktion von Selbstbewußtseinsproblemen im Anschluß an Fichte	210
1.3	Fichtes Ansatz zur Definition von Selbstbewußtsein	221
2.	Wissen von sich	227
2.1	Fichtes Fragestellung	227
2.2	Wissen vom eigenen Erleben und der eigenen numerischen Identität	230
2.3	Wissen von sich als Subjekt, objektivierende Selbstreflexion und qualitative Ichidentität	235

2.4	Fichtes Deduktion des Rechtsbewußtseins aus seiner Aporie epistemischer Selbstbeziehung	241
3.	Wollen	247
3.1	Die Selbsthaftigkeit des Wollens als Entschlossenheit	248
3.2	Der Rationalitätsanspruch im Wollen und der Gehalt der moralischen Intention	253
4.	Ichidentität und Anerkennung	259
4.1	Moralität als notwendige Bedingung praktischer Ichidentität	261
4.2	Anerkennung als Erkenntnisbedingung von Subjektivität und das Prinzip von Fichtes Rechtslehre	270
4.3	Anerkennung als Struktur des Rechtsbewußtseins und als Konstitutionsbedingung von „Individualität“	278

III

Die Entwicklung von Hegels praktischer Philosophie im Lichte seiner Fichte-Rezeption

	Einleitung: Das Problem von Hegels Verhältnis zur Philosophie Fichtes	287
1.	Die frühen Fragmente	293
1.1	Der Weg zur Fichtekritik	294
1.2	Fichte-anische Elemente der Komplementenlehre	296
2.	Differenzschrift und „Glauben und Wissen“	303
2.1	Die fichtesche Antinomie als Grundproblem der Philosophie	304
2.2	Hegels Programm der Auflösung der Antinomie und die Begriffe des „Nichts“ und der „Unendlichkeit“	306
3.	Naturrechtsaufsatz und „System der Sittlichkeit“	312
3.1	Freiheit, Todesbeziehung und Tapferkeit	313
3.2	Sittliche Tapferkeit, Kritik der Rechtsform und Versöhnung des Verbrechens	317
3.3	Anerkennung, Verbrechen und Kampf im „System der Sittlichkeit“	320
4.	Die Fragmente zur Philosophie des Geistes von 1803/04	325
4.1	Der bewußtseinstheoretische Rahmen	326
4.2	Der Prozeß des Bewußtseins	333
4.3	Der Kampf um Anerkennung	336

5.	Der Höhepunkt der Fichte-Rezeption in der Jenaer Realphilosophie	343
5.1	Wille und Trieb	344
5.2	Die instrumentelle Selbsterfahrung des Wollenden	351
5.3	Die Selbsterfahrung des Wollenden im Willen anderer: Liebe und Familie	353
5.4	Der Kampf um die Anerkennung als Wille	357
5.5	Das Verbrechen und der Prozeß der Materialisierung der Anerkennung	363
5.6	Die höchste Stufe der Anerkennung in der „Phänomenologie des Geistes“	365
6.	Hegels Entfernung von Fichtes Grundlegung der praktischen Philosophie	370
6.1	Zum Fichteanismus der „Phänomenologie des Geistes“	372
6.2	Die spätere Entwicklung und die Willenstheorie der „Rechtsphilosophie“	383

Bibliographischer Anhang

1.	Zitierweise	394
2.	Primärtexte und Abkürzungen	394
3.	Literaturverzeichnis	398

Register

1.	Personenregister	409
2.	Sachregister	412